Inhalt

Eltern unter Druck	
Die wichtigsten Ergebnisse der Studie	1
<i>Christine Henry-Huthmacher</i>	
Eltern unter Druck – Die Studie	25
<i>Tanja Merkle/Carsten Wippermann</i>	
1. Hintergrund	27
2. Zentrale Befunde	30
2.1. Dringlichkeit der Studie	30
2.2. Basisbefunde	31
Elternschaft ist (nur noch) eine Option	31
Elternschaft ist komplex	32
Eltern sind unter Druck	32
Pluralität von Leitbildern	36
2.3. Milieuspezifische Rollenbilder einer „guten Mutter“	37
2.4. Konturen neuer Väterbilder	45
2.5. Pluralität der „Bedeutung“ des Kindes	49
2.6. Aus Sorge ums Kind: Soziale Distinktion und Abschottung	50
2.7. Frühförderung: Circulus vitiosus	54
2.8. Eltern mit Migrationshintergrund	55
Migranten-Milieus	57
Partnerschaft, Familie und Elternschaft in Migranten-Milieus	60
Religiös-verwurzeltes Milieu	61
Traditionelles Gastarbeitermilieu	62
Entwurzeltes Flüchtlingsmilieu	64
Statusorientiertes Milieu	66
Adaptives Integrationsmilieu	68
Intellektuell-kosmopolitisches Milieu	70
Multikulturelles Performermilieu	72
Hedonistisch-subkulturelles Milieu	73
Entfremdung und Verlust der eigenen Kinder	75

3.	Perspektiven der verschiedenen Lebenswelten (Sinus-Milieus®)	76
	<i>Gesellschaftliche Leitmilieus</i>	76
3.1.	SINUS B1: „Etablierte“	76
	Kurzportrait	76
	Lebenswelt: Wie geht es Eltern?	79
	Selbstbewusstes Establishment, ausgeprägte Exklusivitäts- ansprüche	79
	Organisiertes Familienleben in regelmäßigen Bahnen	81
	Beruflicher Erfolg durch hohes Engagement	82
	Traditionelle Rollenteilung, Ich-Vertrauen in die eigene Leistung	83
	Ambitionierte Erziehungsarbeit	84
	Gesellschaftspolitischer Stellenwert von Kindern: Keine adäquate Anerkennung der Träger der zukünftigen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung: „Deutschland – quo vadis?“	90
	Individuelle Betreuungsarrangements: gezielte Förderung des Kindes, persönliche Flexibilität	91
	Bildung als Schlüssel zum Erfolg	92
3.2.	SINUS B12: „Postmaterielle“	94
	Kurzportrait	94
	Lebenswelt: Wie geht es Eltern?	97
	Intellektuelle und kulturelle Avantgarde, Wunsch nach Balance	97
	Gemeinsam und bewusst erlebter Familienalltag	99
	Berufung statt Beruf	102
	Partnerschaftlichkeit in Ehe und Familie	104
	Selbstkritische Erziehungsarbeit	106
	Gesellschaftspolitischer Stellenwert von Kindern: Manifestation der mangelnden Anerkennung u.a. in wenig familienfreundlicher Arbeitskultur	112
	Krippe, Kindergarten und Hort als Orte des sozialen Miteinanders	116
	Bildung als humanistische Tugend	118
3.3.	SINUS C12: „Moderne Performer“	121
	Kurzportrait	121
	Lebenswelt: Wie geht es Eltern?	124
	Dynamische Leistungselite mit Ehrgeiz: Chancen nutzen	124
	Professionelles Familienmanagement	126
	Zielstrebige Karriereplanung, Orientierung an Erfolg und Status	128

Retraditionalisierung der Partnerschaft durch Elternschaft	129
„Projekt“ Erziehungsarbeit	132
Gesellschaftspolitischer Stellenwert von Kindern: Internationales Benchmarking offenbart Defizite – Forderung nach umsetzungsorientierten Lösungen	137
Private Betreuungsarrangements: Basis für hohes berufliches Engagement	138
Bildung als Medium zur Elitenförderung	139
<i>Mainstream-Milieus</i>	140
3.4. SINUS B2: „Bürgerliche Mitte“	140
Kurzportrait	140
Lebenswelt: Wie geht es Eltern?	143
Statusorientierter Mainstream, familiäre Geborgenheit und gesicherte, harmonische Verhältnisse	143
Geordnetes, intensives, kindzentriertes Familienleben	144
Sicherung des Status quo statt intensiver beruflicher Aufstiegs- ambitionen.	147
Traditionelle Rollenteilung im „Team“: Natürliche Konsequenz und vernünftige Logik des Arbeitsmarktes	150
Aufopfernde Erziehungsarbeit	151
Gesellschaftspolitischer Stellenwert von Kindern: Mangelnde Anerkennung und Unterstützung bei gleichzeitig demonstrativ selbstbewusster Außendarstellung	156
Eigenbetreuung bis zum Alter von drei Jahren: Selbstverständliches „Normalmodell“	157
Bildung als Vehikel zur Distinktion	159
3.5. SINUS B3: „Konsum-Materialisten“	161
Kurzportrait	161
Lebenswelt: Wie geht es Eltern?	164
Haben-Materialismus, Wunsch nach Zugehörigkeit	164
Familienleben im Spannungsfeld zwischen Alltagsmühle und mentaler Flucht	166
Geringe berufliche Ambitionen – Fokus: Geldverdienen	168
Traditionelle Rollenteilung qua Natur, Pragmatismus in der Partnerschaft	169
Außenorientierte Erziehungsarbeit	171
Gesellschaftspolitischer Stellenwert von Kindern:	

<i>Erlebte</i> Diskriminierung von Mehrkindfamilien, mangelnde finanzielle Unterstützung	177
Eigenbetreuung: Persönliche Legitimation, auch: sich nicht „in die Karten schauen lassen“	178
Bildung als Basis für einen Arbeitsplatz	179
<i>Hedonistische Milieus</i>	182
3.6. SINUS C2: „Experimentalisten“	182
Kurzportrait	182
Lebenswelt: Wie geht es Eltern?	185
Lifestyle-Avantgarde auf der Suche nach dem „inneren Kern“	185
Abwechslungsreicher, aktiver Familienalltag	187
Wunsch nach kreativen Jobs als Medium zur Selbstverwirklichung	188
Modernes Partnerschaftsverständnis und flexibles Rollenverhalten	189
„Unvergrübelte“ Erziehungsarbeit	191
Gesellschaftspolitischer Stellenwert von Kindern: Geringe soziale Sicherheit, keine Vereinbarkeit mit persönlicher Vorstellung von Erziehungsarbeit	197
Außerhäusliche Betreuung bei adäquaten Betreuungsangeboten: Willkommene Abwechslung für das Kind	199
Bildung als Medium zur persönlichen Entfaltung	200
3.7. SINUS BC3: „Hedonisten“	202
Kurzportrait	202
Lebenswelt: Wie geht es Eltern?	205
Abkehr vom Mainstream, Leben im Hier und Jetzt	205
Überforderung im Familienalltag	208
Problematische Jobverhältnisse	209
Partnerschaft – zwischen Emanzipation und Sicherheit	210
Anstrengende Erziehungsarbeit	213
Gesellschaftspolitischer Stellenwert von Kindern: Düstere Prognosen für die zukünftige gesellschaftliche Entwicklung	219
Außerhäusliche Betreuung: Erhalt der persönlichen Unabhängigkeit	220
Bildung als notwendige Voraussetzung: Minimalansprüche	221

4.	Was brauchen Eltern?	224
4.1.	Grundsätzlich: Keine Spaltung von Eltern.	224
4.2.	Milieuübergreifende Forderungen, Wünsche und Bedürfnisse	225
	Soziale Wertschätzung von Elternschaft	225
	Kinderfreundliches Klima und Akzeptanz auch kinderreicher Familien	225
	Soziale Akzeptanz und Kinderfreundlichkeit im persönlichen Umfeld	226
	Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, u. a. durch adäquate gesetzliche Rahmenbedingungen	226
	Verbesserung der Betreuungssituation und Reformierung des Bildungssystems	229
	Finanzielle Wertschätzung von Elternschaft	232
	Berücksichtigung von Anrechnungszeiten im Renten- und Sozialversicherungssystem	235
	Kontinuierliche pädagogische Unterstützung.	235
4.3.	Milieuspezifische Bedürfnisse und Optimierungswünsche	237
	Freizeitangebote	237
5.	Methodensteckbrief	240
5.1.	Methodisches Vorgehen	240
5.2.	Stichprobe	241
	Autorinnen und Autoren	242